

Ökumenischer Kantatengottesdienst „Also hat Gott die Welt geliebt“

Pfingstmontag, 25. Mai 2015
Bergkirche Kornelimünster

Eingangsmusik: Johann Sebastian Bach
„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“
(Choral instrumental)

Begrüßung und liturgische Eröffnung

Hinführung

1 Der Geist des Herrn er-füllt das All
er krönt mit Ju - bel Berg und Tal,
mit Sturm und Feu - ers - glu - ten;
er lässt die Was - ser flu - ten.
Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Licht
er - hebt die Schöp - fung ihr Ge - sicht,
froh - lo - ckend: Hal - le - lu - ja.

2 Der Geist des Herrn erweckt den Geist / in Sehern und Propheten, / der das Erbarmen Gottes weist / und Heil in tiefsten Nöten. / Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; / die Hoffnung hebt sich wie ein Lied / und jubelt: Halleluja.

3 Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, / die Erde zu erlösen; / er stirbt, erhöht am Kreuzesthron, / und bricht die Macht des Bösen. / Als Sieger fährt er jauchzend heim / und ruft den Geist, dass jeder Keim / aufbreche: Halleluja.

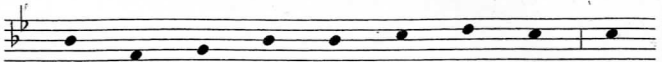
4 Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbändig; / wohin sein Feueratem fällt, / wird Gottes Reich lebendig. / Da schreitet Christus durch die Zeit / in seiner Kirche Pilgerkleid, / Gott lobend: Halleluja.

T: Maria Luise Thurmair [1941] 1946, M: Melchior Vulpinus 1609

Gebet um die Einheit der Christen



1 Komm, Heil - ger Geist, der Le - ben schafft,
2 Komm, Trö - ster, der die Her - zen lenkt,
3 Dich sen - det Got - tes All - macht aus



1 er - fül - le uns mit dei - ner Kraft. Dein
2 du Bei - stand, den der Va - ter schenkt; aus
3 im Feu - er und in Stur - mes Braus; du



1 Schöp - fer - wort rief uns zum Sein: Nun hauch
2 dir strömt Le - ben, Licht und Glut, du gibst
3 öff - nest, uns den stum - men Mund und machst



1 uns Got - tes O - dem ein. 6 A - men.
2 uns Schwa - chen Kraft und Mut.
3 der Welt die Wahr - heit kund.

4 Entflamme Sinne und Gemüt, / dass Liebe unser Herz durchglüht / und unser schwaches Fleisch und Blut / in deiner Kraft das Gute tut.

Evangelium: Johannes 3, 16 – 21

Johann Sebastian Bach:

Kantate 68 „Also hat Gott die Welt geliebt“

Nr. 1 Choral

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er uns seinen Sohn gegeben. Wer sich im Glauben ihm ergibt, der soll dort ewig mit ihm leben. Wer glaubt, dass Jesus ihm geboren, der bleibt ewig unverloren, und ist kein Leid, das den betrübt, den Gott und auch sein Jesus liebt.

Nr. 2 Arie

Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing, scherze, dein Jesus ist da! Weg Jammer, weg Klagen, ich will euch nur sagen: Mein Jesus ist nah.

Nr. 3 Rezitativ

Ich bin mit Petro nicht vermessen, was mich getrost und freudig macht, dass mich mein Jesus nicht vergessen. Er kam nicht nur, die Welt zu richten, nein, nein, er wollte Sünd und Schuld als Mittler zwischen Gott und Mensch für diesmal schlichten.

Nr. 4 Arie

Du bist geboren mir zugute, das glaub ich, mir ist wohl zumute, weil du für mich genug getan. Das Rund der Erden mag gleich brechen, will mir der Satan widersprechen, so bet ich dich, mein Heiland, an.

Nr. 5 Chor

Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet; denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

Wir bitten freundlich darum, im Gottesdienst nicht zu applaudieren.

Predigt (Johannes 3, 16 – 21)

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of two systems of two staves each. The first system contains the first two lines of the hymn. The second system contains the next four lines, which include a canon section. The canon is marked 'im Kanon' and features three variations (1., 2., 3.) of the melody. The fourth variation (4.) concludes the canon. The lyrics are: 'Ihr wer - det die Kraft des Hei - li - gen Gei - stes, des Hei - li - gen Gei - stes emp - fan - gen und wer - det mei - ne Zeu - gen sein, und wer - det mei - ne Zeu - gen sein, mei - ne Zeu - gen, mei - ne Zeu - gen sein. Ihr wer - det die Kraft des Hei - li - gen Gei - stes, des Hei - li - gen Gei - stes emp - fan - gen.'

Text: Apostelgeschichte 1, 8. Melodie und Kanon für 3 Stimmen
[nach Nr. 131]: Paul Ernst Ruppel 1964

Festtäglicher Lobpreis:

Alle, die musizieren (M.):

Gott, unser Vater,
wir leben nicht vom Brot allein,
sondern von jedem Wort
aus deinem Munde.
Denn durch dein Wort
hast du die Welt erschaffen;
durch dein Wort hast du alles ins Leben gerufen.

Alle, die zuhören (Z.):

Auf dein Wort hast du den Bund
mit Israel gegründet. Du hast Mose
das Wort deiner Treue anvertraut
als Halt und Weisung für dein Volk,
als Kraft und Stärke für dein Erbe.

M.: Du hast die Propheten berufen
als Künder deiner Liebe. Durch dein Wort
mahnten sie das Volk zu Umkehr und
Buße, sagten an dein Gericht,
spendeten Trost in Not und Bedrängnis.

Z.: Dein Wort hat Israels Sänger bewegt
und sie erfüllt mit dem Geist des Gebetes.
Deine Weisheit haben sie bekundet,
uns gelehrt, deinen Namen zu preisen.

M.: In der Fülle der Zeiten hast du deinen Sohn
gesandt: das ewige Wort am Herzen des Vaters.
Gnade und Wahrheit kamen durch ihn.
Geist und Leben sind seine Worte.

Z.: Um das Werk deines Sohnes zu vollenden,
hast du den Heiligen Geist ausgegossen,
damit er uns alles lehre
und uns stärke zum Zeugnis des Glaubens.

M und Z.: Wir preisen dich für dein Wort
und danken dir für dein Wirken. Ja, dir gebührt
unser Lob, dir unser rühmendes Lied:

1. Nun danket all und bringet Ehr, ihr
Menschen in der Welt, dem, dessen Lob der
Engel Heer im Himmel stets ver-meldt.

1. Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut;

3. der uns von Mutterleibe an
frisch und gesund erhält
und, wo kein Mensch nicht helfen kann,
sich selbst zum Helfer stellt;

4. der, ob wir ihn gleich hoch betrübt,
doch bleibet guten Muts,
die Straf erlässt, die Schuld vergibt
und tut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz
ins Meeres Tiefe hin.

7. Er lasse seine Lieb und Güt
um, bei und mit uns gehn,
was aber ängstet und bemüht,
gar ferne von uns stehn.

Fürbitten

A Va - ter un - ser im Him - mel, ge - hei - ligt
wer - de dein Na - me. Dein Reich kom - me.
Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel
so auf Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot
gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - sere Schuld,
wie auch wir ver - ge - ben un - sern Schul - di - gern.
Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung,
son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.

A Denn dein ist das Reich und die Kraft und
die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

Segen

Einladung zum anschließenden
Beisammensein im Pfarrheim

Ausklang:
Eingangschor der
Bachkantate

Ausführende:

Judith Mohr, Sopran

Fabio Lesuisse, Bass

Ökumenischer Projektchor

Yvonne Schabarum, Oboe

Bernd Schulz, Oboe

Sylvie Corman, Englischhorn

Beate Berger, Fagott

Max Dreschmann, Violine

Martin Reisbacher, Violine

Laura Relitzki, Violine

Suel-Gi Seok, Violine

Georgios Xilourgidis, Violine

Kasia Gasztetka, Viola

Jan Konrads, Viola

Antje Renner, Violoncello

Georg Klinkenberg, Kontrabass

Dirk Dickel, Orgel

Anke Holfter, Leitung